



3. Tarifverhandlung - Keine Bewegung, kein Angebot

Jetzt reicht's - wir machen Druck!

Am 22. April 2006 haben die Tarifparteien für die Metallindustrie demonstriert, wie man zu vernünftigen Tarifregelungen kommen kann.

Die Arbeitgeber der Textil- und Bekleidungsindustrie nahmen sich daran kein Beispiel. Zu Beginn der Verhandlungen am 26. April haben sie noch einmal deutlich gemacht, worum es ihnen geht. Sie wollen

- unbezahlte Mehrarbeit in den Betrieben
- das Urlaubs- und Weihnachtsgeld betrieblich kürzen
- keine Übernahmeverpflichtung für Auszubildende
- die letzte Lohnerhöhung auf die neu zu vereinbarende anrechnen.

Den ganzen Tag hat die IG Metall in Sondierungsgesprächen versucht, die Arbeitgeber von diesen Anliegen abzubringen und den Weg zu einem vernünftigen Tarifkompromiss zu ebnen.

Das war nicht möglich!

Trotz 250 Demonstranten mit dem längsten Transparent in der Tarifrunde 2006 (2.000 Meter) vor dem Verhandlungsort blieben die Arbeitgeber stur. Sie waren nicht davon abzubringen, die tarifliche Jahressonderzahlung, also das Weihnachtsgeld, betrieblich einzukassieren.

Außerdem mauerte der Gesamtverband Textil und Mode bei der Einkommenserhöhung. Von den geforderten 4,5 Prozent waren ihre Vorstellungen meilenweit entfernt. Unter dem Strich wollten sie wesentlich weniger als die Preissteigerungsrate, was einen weiteren Reallohnverlust bedeutet.

Wegen dieser Blockadehaltung sah die Verhandlungskommission der IG Metall keinen Sinn, die Gespräche fortzuführen. Damit haben die Arbeitgeber die letzte Chance verspielt, innerhalb der Friedenspflicht zu einem Tarifabschluss zu kommen.

Ab 1. Mai herrscht tarifloser Zustand! Jetzt müssen die Arbeitgeber den Druck in den Betrieben spüren. Bitte beachtet die weiteren Informationen der IG Metall, beteiligt euch an Aktionen und Warnstreiks.

**Für eine leistungsgerechte Erhöhung
der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen;
für eine Übernahmeverpflichtung für Auszubildende.**